



Katharina Wolff, Traudel Gemmer, Mali M. Baum, Ingrid Abel und Moderatorin Claudia Neusüß (v.l.n.r.). Foto: Anke Großklaß

## MEHR VENTURE CAPITAL VON FRAUEN FÜR FRAUEN

2015 haben wir den WeiberWirtschafts-Mikrokredit entwickelt und können seither über den Verein Goldtausch kleine Kredite an unsere Mitglieder ausreichen. Aber was ist mit den Frauen, die viel mehr Geld brauchen? Wenn es darum geht, ein Unternehmen im Digital-Bereich oder im E-Commerce aufzubauen, reicht ein Mikrokredit nicht aus. Ohne eine solide Finanzierung können sich die Unternehmen nicht optimal entwickeln. Dafür kommen nicht nur klassische Kredite, sondern auch Investitionen von Business Angels in Frage. Haben Frauen es einfacher bei der Finanzierung solcher Gründungsvorhaben oder Wachstumsschritte?

Nein, haben sie nicht. Denn nur 2 % der weltweiten Venture-Capital-Investitionen gehen derzeit an Unternehmen, die von Frauen gegründet wurden. Ein guter Grund für die WeiberWirtschaft, sich komplementär zum Mikrokredit auch damit zu beschäftigen.

So kam im Oktober die Veranstaltung „Female Funding – Wie Frauen Frauenunternehmen finanzieren können“ zustande. Sie wurde gemeinsam mit den Venture Ladies und dem EU Projekt "CrossEUWBA" unter der Leitung der Italienischen Handelskammer für Deutschland (ITKAM) durchgeführt.

Die Resonanz war überwältigend: Expertinnen und Interessentinnen aus ganz Deutschland kamen an diesem Abend in unseren Tagungsräumen zusammen, um sich über ihre Erfahrungen und Strategien für mehr Venture Capital für Unternehmerinnen auszutauschen.

Denn warum erhalten Frauen so wenig Venture Capital? Alle Ermutigungen ein Unternehmen zu gründen und groß zu denken, laufen ins Leere, wenn Gründerinnen vom Kapital abgeschnitten sind. Studien konnten nach-

weisen, dass Investoren die Glaubwürdigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Erfahrung und das Wissen der Gründerinnen infrage stellten. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die optimale Gründungsperson in den Augen von Wagniskapitalgebern männlich ist. Gleichzeitig zeigt eine aktuelle Studie der Boston Consulting Group, dass der wirtschaftliche Erfolg bei frauengeführten Unternehmen größer ist.

Ähnliche Erfahrungen hatten auch Investorinnen zu berichten. Mali M. Baum (W Lounge, Berlin) bestätigte: „It is not always about money, investing is all about people. And investing in women is a win-win situation - you always get something back.“

Und diejenigen, die ihre Unternehmen mit Venture Capital finanzieren konnten, bekräftigten die weit über das finanzielle Investment hinausgehenden positiven Effekte. „Ein Engagement von Business Angels bringt Know-How, Kontakte und Kapital ins Unternehmen“, stellte Ingrid Abel (Wittcon GmbH) fest.

Um das Wachstum und die Entwicklung von Startup- und Early-Stage-Unternehmen von Frauen finanziell und ideell zu unterstützen, haben sich bei der Veranstaltung Frauen vernetzt, die ihr Know-how, Zeit und Geld in Frauenunternehmen investieren wollen. In einem ersten Schritt wurde der Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung eines positiven und nachhaltigen Finanzumfelds für Gründerinnen, Unternehmerinnen und Investorinnen verabredet. Langfristig könnte sich daraus sogar ein Venture Capital-Fonds von Frauen für Frauen entwickeln, der Finanzierungswissen bündelt und Risiken für Investorinnen minimiert. Wir bleiben dran!

### In dieser Ausgabe:

Mehr Venture Capital von Frauen für Frauen	1
Veranstaltungsmarathon im Herbst	2
Vorgestellt: Brivaelle Capitaine	3
Anteil zeichnen und Buch gewinnen	4
WeiberWirtschaft freikaufen: Endspurt!	4



Die Berliner Wirtschaftsministerin Ramona Pop, IHK-Präsidentin Beatrice Kramm und WW-Vorstandsfrau Katja von der Bey beim Berliner Unternehmerinnentag 2018. Foto: Ina Fassbender

## VERANSTALTUNGSMARATHON IM HERBST

Unternehmensgründung, Gender, Nachhaltigkeit, Social Entrepreneurship... Das sind einige der wichtigsten Themen, zu denen wir uns positionieren und uns in eigenen und den Veranstaltungen anderer zu Wort melden. Hier eine Auswahl der Veranstaltungen der letzten Monate:

**Runder Tisch Nachhaltigkeit in Kleinstunternehmen:** Eine Gesprächsrunde rund um die Berliner Handwerkskammer, in der sich Einzelunternehmen und gemeinwohlorientierte Initiativen darüber austauschen, wie man die Aktionen und Forderungen rund um die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen noch besser bündeln und stärken könnte. Im September traf sich die Runde bei uns im Tagungsbereich. Unser Spezialgebiet ist natürlich das Feld Gender!

**Raiffeisen Camp:** Einer der Väter des Genossenschaftsgedankens, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, wäre dieses Jahr 200 geworden. Zu den zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund um die Genossenschaftsidee gehörte auch ein Diskussions-Camp mit jungen Mitarbeiter\*innen von Genossenschaften aus ganz Deutschland im September. In einem Weltcafé-Format gaben wir Auskunft über die WeiberWirtschaft und natürlich über das Thema Unternehmensgründungen von Frauen.

**Gender-Studies-Tagung von DIW und FES.** Zu unseren Aufgaben zählen wir Vorstandsfrauen auch, die aktuelle Forschung zu unserem Thema aufmerksam zu studieren. Auf der Tagung "(Un)gleich besser?! - Die Dimension Geschlecht in der aktuellen Ungleichheitsdebatte" Ende September haben wir Neues gelernt, z. B. zu der Frage, ob die Geschlechterquote in den Aufsichtsräten auch qualitative Veränderungen nach sich zieht (ja!) oder wie gerecht eigentlich unser Steuersystem ist (nicht

gerecht, Frauen zahlen mehr!). #gender2018

**Netzwerkabend der Gründerinnenzentrale:** Unternehmensgründerinnen stellen einander in kurzen Pitches vor, wir sprechen über die Vorteile einer guten Zusammenarbeit und vor allem darüber, wie wichtig die gegenseitige solidarische Unterstützung ist. Nach Sekt, Selters und guten Gesprächen endet der Abend immer mit einer kleinen Tombola. Wir begleiten die zweimal pro Jahr stattfindende Veranstaltung als Co-Moderatorin.

**DeGUT:** Die jährliche Berlin-Brandenburger Gründungsmesse Anfang Oktober heißt immer noch „Deutsche Gründertage“. Trotzdem ist die Gründerinnenzentrale immer bei einem Gemeinschaftsstand der geförderten Berliner Gründerinnenprojekte dabei, und im Seminarprogramm ermutigten WeiberWirtschaft und Gründerinnenzentrale zusammen einen Saal voller Gründerinnen zum Thema „Potenziale und Chancen für Unternehmensgründerinnen“.

**Berliner Unternehmerinnentag:** Alle zwei Jahre organisiert die Senatsverwaltung für Wirtschaft in Berlin diese Messe mit begleitendem Seminarprogramm. Natürlich ein Muss für uns und zugleich eine Freude, weil es immer tolle Gespräche und Vernetzungsmöglichkeiten gibt. Dieses Jahr haben wir uns vor allem über den Besuch von Wirtschaftsministerin Pop und IHK-Präsidentin Kramm an unserem Stand gefreut, wie das nebenstehende Foto zeigt.

**Sinn mit Gewinn – Gesprächsrunde im Bundestag:** Die Fraktion B90/Die Grünen lud im November zu diesem Format ein, um das Thema Social Entrepreneurship und die Rechtsform Genossenschaften zu stärken. Wir durften die WeiberWirtschaft vorstellen.

## VORGESTELLT: BRIVAELE CAPITAINE

**Andrea Schirmacher sprach mit der Chefin der 100 Berlin Creative Retouching GmbH:**

*Wie erklärst Du unseren Genossenschaftlerinnen, was Ihr macht?*

One Hundred Berlin ist eine Postproduction-Agentur, die auf die Retusche von Fotos im Bereich Beauty und Fashion spezialisiert ist. Bevor Fotos für Werbeanzeigen freigegeben werden, werden sie von uns für den Druck optimiert. Das betrifft hauptsächlich die Farbgebung, aber auch die gesamte Ästhetik.

*Wie bist Du auf die Idee gekommen, 100 Berlin zu gründen und was bedeutet der Name?*

Ich war selbst Fotomodell in Paris, bevor ich nach Berlin gezogen bin, und habe etwas gesucht, was ich „hinter“ der Kamera machen kann. So habe ich meinen Abschluss in „Digital Arts“ und die Fotografie zusammengebracht.

Ich brauchte einen Namen für die Agentur, um einen klaren Abstand zu meinen Modelljobs zu schaffen und ich finde die Stadt richtig cool. Außerdem wollte ich endlich sesshaft werden, deshalb war es mir wichtig, den Standort der Agentur im Namen zu haben.

*Warum hast Du Deine Firma in Berlin gegründet?*

In Deutschland ist es so

einfach ein Unternehmen zu gründen. Du brauchst nur eine Steuernummer und dann kann es schon losgehen. In Frankreich ist das ein ganz langer Weg. Aber nicht nur die Schnelligkeit hat mich fasziniert, sondern auch das Steuersystem in Deutschland hat die Entwicklung meines Unternehmens unterstützt. So musste ich bislang keinen Kredit zur Finanzierung von 100 Berlin aufnehmen, sondern habe Investitionen immer aus dem laufenden Geschäft tätigen können.

Und auch die Unterstützung über die Investitionsbank Berlin und Berlin Partner hat mir in der Wachstumsphase sehr weitergeholfen. Ich war im Coaching Bonus Programm und profitiere vom Berliner Programm für Internationalisierung, das mir unter anderem die Teilnahme an internationalen Messen ermöglicht.

*Bringt Euch der Standort in der WW Vorteile? Welche?*

Ich habe seit der Gründung von 100 Berlin zwei Kinder bekommen, die heute die Kita in der WeiberWirtschaft besuchen. Ich bin froh, dass die Kinder örtlich so nah betreut werden können, so kann ich trotz langer Arbeitszeiten zwischen durch auch mal nach ihnen sehen. Meine Wohnung ist gleich um die Ecke, so dass ich kurze Wege habe und die

wenige Zeit, die ich neben der Arbeit in der Agentur habe, gut nutzen kann.

Der Standort in der WeiberWirtschaft hat auch zur Professionalisierung meines Unternehmens beigetragen. Wir profitieren von den günstigen Mieten, der zentralen Lage und der Nähe zu unseren Kund\*innen, denen ich oft vom Konzept der WeiberWirtschaft erzähle.

*Ihr habt euch gerade auf die Warteliste für größere Räume setzen lassen. Wie geht es mit 100 Berlin weiter?*

In diesem Jahr habe ich sehr viel am Team und an der Struktur des Unternehmens gearbeitet. Jetzt möchten wir das Unternehmen noch internationaler als bisher aufstellen und brauchen mehr Platz. Im Moment arbeiten wir hier in einem internationalen Team mit sieben Personen. Weil wir zukünftig bei größeren Projekten auch Projektmanager einstellen werden, brauchen wir mehr Arbeitsplätze und auch mehr Technik. Wir wollen größere Geräte anschaffen, die unsere Arbeit erleichtern und effektiver machen, die beanspruchen ebenfalls mehr Platz. Ich hoffe sehr, dass wir bald größere Räumlichkeiten in der WeiberWirtschaft beziehen können.

*Danke für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!*



### Kontakt:

Tel: +49 (0)30 47 37 52 60

contact@onehundredberlin.com  
Web: www.onehundredberlin.com



## ANTEIL ZEICHNEN UND BUCH GEWINNEN

Eine wichtige Stimme zur großen aktuellen Debatte Feminismus, Gleichberechtigung und #MeToo: Ein leidenschaftlicher Aufruf an Frauen, sich jetzt die Macht zu nehmen. Das Buch, das weltweit Furore macht! Spiegel-Bestseller und Nr. 1-Bestseller in Großbritannien.

Mary Beard ist eine der führenden Intellektuellen weltweit. Die Historikerin

hat zahlreiche Bestseller geschrieben. Immer wieder mischt sie sich leidenschaftlich, streitbar und humorvoll in aktuelle Debatten ein. Frauenfeindlichkeit und Sexismus sind Themen, die sie seit langem begleiten – auch persönlich – und die sie nicht müde wird anzuprangern.

ISBN: 978-3-10-397399-0

112 Seiten, geb. mit Schutzumschlag  
S. FISCHER Verlag

Unter allen Genossenschafterinnen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs mindestens einen Geschäftsanteil zeichnen, verlosen wir einige Exemplare des Buchs und bedanken uns dafür beim Verlag!

**!!!!!! Vormerken !!!!!!**

**Neujahrsempfang: 18. Januar 2019, 18 Uhr**

**Generalversammlung: 15. Juni 2019, 15 Uhr**

## WEIBERWIRTSCHAFT FREIKAUFEN: ENDSPURT!

Erinnern sich noch einige von Euch? In der Gründungszeit unserer Genossenschaft tobte die Diskussion besonders um die Frage, ob wir uns „systemimmanent“ verhalten und mit dem Kauf einer Immobilie selbst als „Kapitalistin“ auftreten sollen. Die Idee war, eine Immobilie aus dem Spekulationskreislauf zu nehmen und langfristig „Grundeigentum in Frauenhand“ zu bringen, so der zündende Slogan. Im Juni 1987 notieren die Frauen kämpferisch: „Der private Grundbesitz ist nicht nur Ausgangsbasis, sondern auch Ausdruck bestehender patriarchalischer Machtverhältnisse. Er ermöglicht etwa 10 % der Grundeigentümer ein leistungsloses Einkommen in Milliardenhöhe, das Frauen durch ihre unentgeltlich geleistete

Arbeit diesen freundlicherweise schenken. (...) So ist Grund- und Bodenbesitz der Schlüssel zur Kolonialisierung der Welt und auch der Frau. Deshalb können Frauen, die an der politischen und wirtschaftlichen Macht teilhaben wollen, den Schlüssel zur Teilnahme an dieser Macht – den privaten Grundbesitz – nicht außer Acht lassen. (...) Ziel der WeiberWirtschaft ist eine Umverteilung der Mieteinnahmen, die der Frauenbewegung wieder zugute kommen sollen, anstatt wie bisher den Grundeigentümern ein leistungsloses Einkommen auf Kosten der Frauen zu ermöglichen.“

Hört sich aktuell an?

Kein Wunder, auch heute ist Grund und Boden wieder eine der am heißesten umkämpften Ressourcen und Spekulationsob-

jekt, weltweit. Aber ganz besonders spürbar auch wieder hier in der Stadt.

Wie gut, dass unser Vorhaben eine eigene Immobilie zu kaufen damals geklappt hat. Und wie elektrisierend die Vorstellung, dass es uns zum Ende des Jahres gelingen könnte, einen der restlichen großen Hypothekenkredite – wir reden über 700 TEUR! – einfach abzulösen! Deshalb rufen wir Sie und Euch noch einmal zur solidarischen Unterstützung auf: Damit es gelingt, zählt bis zum Jahresende wirklich jeder einzelne neue Genossenschaftsanteil! Sind Sie dabei? Seid Ihr dabei?

Alle Infos zum Anteilezeichnen stehen unter <https://weiberwirtschaft/mitmachen>

Oder ruft uns an:  
030 / 440 223 10

### Impressum:

**WeiberWirtschaft eG**

**Anklamer Str. 38**

**10115 Berlin**

**Fon 030 440 223 - 0**

**Fax 030 440 223 - 44**

**infos@weiberwirtschaft.de**

**www.weiberwirtschaft.de**

**V.i.S.d.P: Dr. Katja von der Bey**

### Anteilskonto:

**DE98 1002 0500 0003 0763 00**

**[www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/](http://www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/)**